

# Erfahrungen mit dem Evidence Based Selection Modell zur Erwerbung von eBooks

Anne Otto

Als Nachfolgeprojekt für das im Jahr 2015 abgeschlossene Projekt zum nutzergesteuerten Erwerb von eBooks über PDA (Patron Driven Acquisition) wurde von Februar 2017 bis Februar 2018 ein weiteres Verfahren zum Erwerb von eBooks getestet, das dem nutzergesteuerten Erwerb von eBooks ähnelt, sich jedoch darin unterscheidet, dass mit diesem Modell für die Dauer von 12 Monaten der Zugriff auf eine komplette Verlagskollektion ermöglicht wird. Im Unterschied zum PDA können die eBooks vollständig und ohne Restriktionen genutzt werden und es ist die aktuellste Literatur verfügbar. Ein Evidence Based Selection (EBS)-Modell bezieht sich in der Regel ausschließlich auf die Kollektion eines einzigen Verlages. Im Folgenden werden die Erfahrungen aus einem Projekt mit dem Wissenschaftsverlag Cambridge University Press (CUP) während der zwölfmonatigen Laufzeit im Jahr 2017 skizziert. Dazu erfolgt zunächst ein Rückblick auf die Ergebnisse aus dem PDA-Projekt aus dem Jahr 2015.

Beim nutzergesteuerten Erwerb über PDA mit dem Bibliotheksdienstleister Missing Link und der Aggregator-Plattform MyiLibrary zeigten sich während des Projektes zwei Nachteile gegenüber dem Einzelkauf von eBooks: Erstens war der Anteil an aktueller Literatur sehr gering und zweitens waren die meisten eBooks mit einem restriktiven DRM (Digital Rights Management) versehen, was die Nutzung erschwerte. Hinzu kam, dass sich die Preise für die eBooks während der Laufzeit erhöhten, ohne dass eine Mitteilung an die KIM-Bibliotheksdienste erfolgte. Der Aufwand für die Vorauswahl war auf Seiten der Fachreferenten und Fachreferentinnen mindestens ebenso hoch, wie für die gezielte Auswahl von einzelnen eBooks. Es mussten Filterkriterien definiert werden und im Anschluss daran die erzeugten Titellisten erneut durchgearbeitet werden, um die Kriterien anzupassen. Das erwies sich als ein arbeits- und zeitintensiver Prozess. Aus einer Menge von 350.000 verfügbaren Titeln waren

diejenigen Titel zu identifizieren, die zu den Forschungsgebieten der Universität Konstanz passen. Im Ergebnis standen ca. 11.000 Titel über das PDA zur Nutzung bereit. Abhängig von der Nutzung wurde der Kauf von eBooks gesteuert. Die Anzahl der über PDA tatsächlich gekauften eBooks bewegte sich zwischen 14 und 55 Titeln pro Monat. Aufgrund der während des Projektes erkannten Nachteile wurde das PDA nicht weiter fortgesetzt. Von Wert waren die Erfahrungen, die im Hinblick auf die Datenflüsse von Metadaten in die Nachweissysteme gemacht werden konnten. So lagen zum Ende des Projekts Kenntnisse vor, wie die Metadaten mit den bibliographischen Angaben vorliegen müssen, um über Schnittstellen in die Nachweissysteme eingespielt werden zu können. Diese Erfahrungen waren sehr nützlich für das Folgeprojekt, den Erwerb von eBooks über ein Evidence Based Selection (EBS)-Modell.

Viele Wissenschaftsverlage bieten inzwischen die Erwerbungsform Evidence Based Selection für eBooks an. Vom Verfahren her sind die Erwerbungsmodelle bei allen Verlagen gleich, die Benennung ist je nach Verlag unterschiedlich und kursiert unter EBA (Evidence Based Acquisition), EBS (Evidence Based Selection) oder UBCM (Usage Based Collection Management). In diesem Beitrag wird die Benennung EBS verwendet. Für die Universität Konstanz setzten die KIM Bibliotheksdienste ein EBS-Modell mit dem Verlag Cambridge University Press auf.

In einem EBS bietet ein Verlag Zugriff auf eine Gesamtkollektion aller als eBook verfügbaren Titel für die Dauer von 12 Monaten. Zu Beginn des Projektes wird eine feste Summe vereinbart, für die zum Ende des Projekts nach 12 Monaten eine Auswahl an eBooks für den dauerhaften Zugriff erworben wird. Nach 13 Monaten stehen nur noch die ausgewählten Titel für den Zugriff zur Verfügung. Das Projekt konnte über eine Konsortialteil-

nahme realisiert werden. Das bedeutet, die Vertragsbedingungen waren ausgehandelt und es konnte sehr rasch mit der praktischen Umsetzung des EBS mit CUP begonnen werden. Die Metadaten wurden vom Verlag im erforderlichen Format an das BSZ (Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg) geliefert, dort konvertiert, in den SWB (Südwestdeutschen Bibliotheksverbund) eingespielt und über Datenflüsse an das Lokalsystem LIBERO geliefert. Alle online verfügbaren Titel einer Kollektion des Wissenschaftsverlags Cambridge University Press waren für die Nutzung freigeschaltet. Die Neuerscheinungen des laufenden Jahres sollten einmal monatlich vom Verlag an das BSZ geliefert und dort konvertiert und eingespielt werden.

Eine Projektgruppe, bestehend aus der Leiterin der Abteilung Bearbeitung, zwei Fachreferenten und der Sachgebietsleiterin „Digitale Bibliothek“, begleitete das Projekt. Zu einzelnen Besprechungspunkten bei technischen Fragen wurden weitere Personen hinzugezogen. Insgesamt fanden im Rahmen des Projekts sechs Besprechungen in vierteljährlichem Turnus statt. Die konstituierende Sitzung fand am 23.01.2017, die abschließende Besprechung am 28. Mai 2018 statt. Die Ergebnisse wurden regelmäßig in den Sitzungen der Fachreferenten und Fachreferentinnen und in einer hausinternen Fortbildung vorgestellt.

Die KIM Bibliotheksdienste sind zum 01.02.2017 dem Bayern-Konsortium für ein EBS mit Cambridge University Press beigetreten. Dabei wurde aus Kostengründen nicht die gesamte Verlagskollektion, sondern die HSS-Kollektion (Humanities and Social Sciences) für das EBS ausgewählt. Die Wahl fiel auf diesen Verlag, da erstens die inhaltliche Qualität bei Cambridge University Press seitens der Fachreferenten und Fachreferentinnen als hochwertig und für die wissenschaftlichen Fragestellungen der Universität Konstanz passend eingeschätzt worden ist, zweitens jährlich eine nennenswerte Anzahl an Büchern dieses Verlags erworben wird und drittens über den Beitritt zu einem nationalen Konsortium ein seitens des Konsortiums begutachteter und nach bibliothekarischen Gesichtspunkten ausgehandelter Vertrag vorlag. Cambridge University Press bietet im Rahmen des Konsortiums drei unterschiedliche Kollektionen an: eine Full Collection mit allen bei CUP verfügbaren eBooks,

eine HSS Collection (Humanities and Social Sciences) und eine STM Collection (Science, Technology and Medicine).

Insgesamt sollten zum Ende des Projektes eine Anzahl von 24.094 Titeln der in den Jahren 1920 bis Februar 2018 erschienenen und als eBook veröffentlichten Bücher für die Nutzung während 12 Monaten verfügbar sein. Das Projekt startete zum 01.02.2017 und endete zum 28.02.2018. Nach Ablauf von 12 Monaten wurde eine Auswahl derjenigen Titel getroffen, die dauerhaft in den Bestand der Universität Konstanz übergehen sollten.

Im Rahmen des Projekts wurde der Zugriff auf 17.530 Titel der Backlist (Veröffentlichungsjahre 1920-2012) und 6.564 Titel der Frontlist (2013-2018) ermöglicht. Als sehr positiv kann die Transparenz des Verlags hinsichtlich der Preisgestaltung gesehen werden: es gab vier Preiskategorien und jeder Titel wurde von vornherein einer Preiskategorie zugeordnet. Zum Auftakt des Projekts lagen Gesamttitellisten vor mit allen bibliographischen Daten der bis zu diesem Zeitpunkt als eBook veröffentlichten Titel inklusive Preisinformation.

Durch das Projekt des eBook-Erwerbs über Patron Driven Acquisition lagen Erfahrungen vor hinsichtlich der Belieferung mit Metadaten. Beim Metadatentransfer werden bibliographische Daten in die Nachweissysteme in einer Art und Weise eingespielt, die von vornherein die Rückabwicklung berücksichtigt. Da nur eine Auswahl an Titeln tatsächlich für den dauerhaften Zugriff erworben wird, müssen nach Ablauf von 12 Monaten die restlichen bibliographischen Daten wieder aus den Nachweissystemen entfernt werden. Es handelt sich dabei um ein rein technisches Verfahren, ohne dass manuell Titel erfasst oder entfernt werden. Dazu ist die Kommunikation mit den beteiligten Einrichtungen notwendig. Beteiligt sind der Verlag CUP als Datenlieferant und das Bibliotheksservice-Zentrum (BSZ) als Dienstleister, um die Daten in das benötigte Format zu konvertieren und für die Weiterverarbeitung bereitzustellen. Sobald die Titeldaten der entsprechenden Kollektion mit dem Merkmal der Universität Konstanz als besitzende Einrichtung versehen sind, werden die Daten automatisch über eine Schnittstelle an das Lokalsystem LIBERO weitergeliefert. Zu einer initialen Kollektion zu Beginn des Projektes müssen die Neuerscheinungen regelmäßig

ergänzt werden. Vereinbart war eine automatische monatliche Belieferung mit Metadaten der Neuerscheinungen von CUP. Tatsächlich waren regelmäßige und zum Teil mehrfache Anfragen beim Verlag und beim BSZ notwendig, um die Neuerscheinungen in die Nachweissysteme zu bringen. Bei den monatlich ca. 100 bis 200 neu erschienenen Titeln kam es immer wieder zu mehrwöchigen Verzögerungen, bis die Metadaten in den Nachweissystemen angekommen waren. Die Titel selber waren auf dem Server von CUP bereits früher verfügbar und konnten über eine Suche mit einer Suchmaschine gefunden werden. Allerdings konnten sie nicht zeitnah über die Nachweisinstrumente der KIM-Bibliotheksdienste gefunden werden, was von den technischen Möglichkeiten her durchaus erwartet werden durfte, da die Austauschformate standardisiert sind. Dass die Titel auch ohne Nachweis in den Nachweissystemen aus dem Campusnetz der Universität Konstanz heraus genutzt wurden, zeigen die Abbildungen 1 und 2. Im Januar 2017 wurden bereits Titel aus der HSS Kollektion genutzt, obwohl die Metadaten erst im Februar 2017 eingespielt worden sind. CUP hatte alle Titel bereits zum 1. Januar 2017 für den IP-Adressbereich der Universität Konstanz freigeschaltet.

Aus einer so großen Kollektion von über 24.000 angebotenen Titeln können die Benutzer und Benutzerinnen aussuchen und es muss nicht im Vorfeld entschieden werden, welche Titel interessant sein könnten. Über Nutzungsstatistiken kann dann ermittelt werden, welche Titel tatsächlich genutzt wurden und für unsere Leser und Leserinnen von Interesse sind.

Dazu wurden statistische Daten erhoben und ausgewertet, die ausschließlich Nutzungen von Titeln aus dem EBS-Projekt berücksichtigen. Titel, die bereits käuflich erworben wurden, sind von den Statistiken ausgenommen. Die Abbildung 1 gibt einen Überblick über die tatsächlich genutzten Titel aus der HSS Kollektion pro Monat. Im Januar 2017 waren die Titel noch nicht in den Nachweissystemen erfasst und dennoch wurden knapp 100 Titel genutzt. Von den über das EBS verfügbaren ca. 24.000 Titeln sind während des Jahres 2017 insgesamt 3.574 unterschiedliche Titel genutzt worden.

Die Abbildung 2 zeigt die Nutzung der Titel im Rahmen des EBS. Die Nutzung korreliert mit der Anzahl der genutzten Titel. Die Monate Juli und August weisen eine besonders starke Nutzung auf. Im Juli 2017 wurden 840 Titel ge-

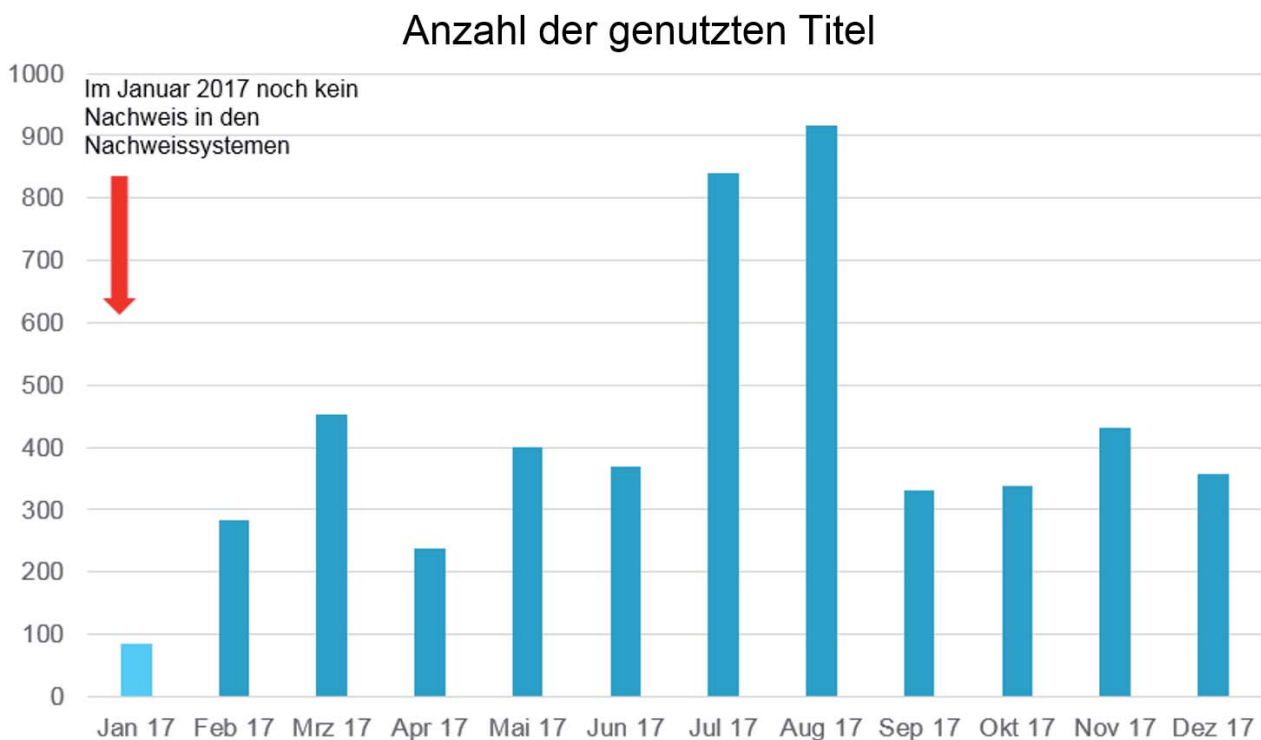


Abbildung 1: Anzahl der genutzten Titel von Cambridge University Press

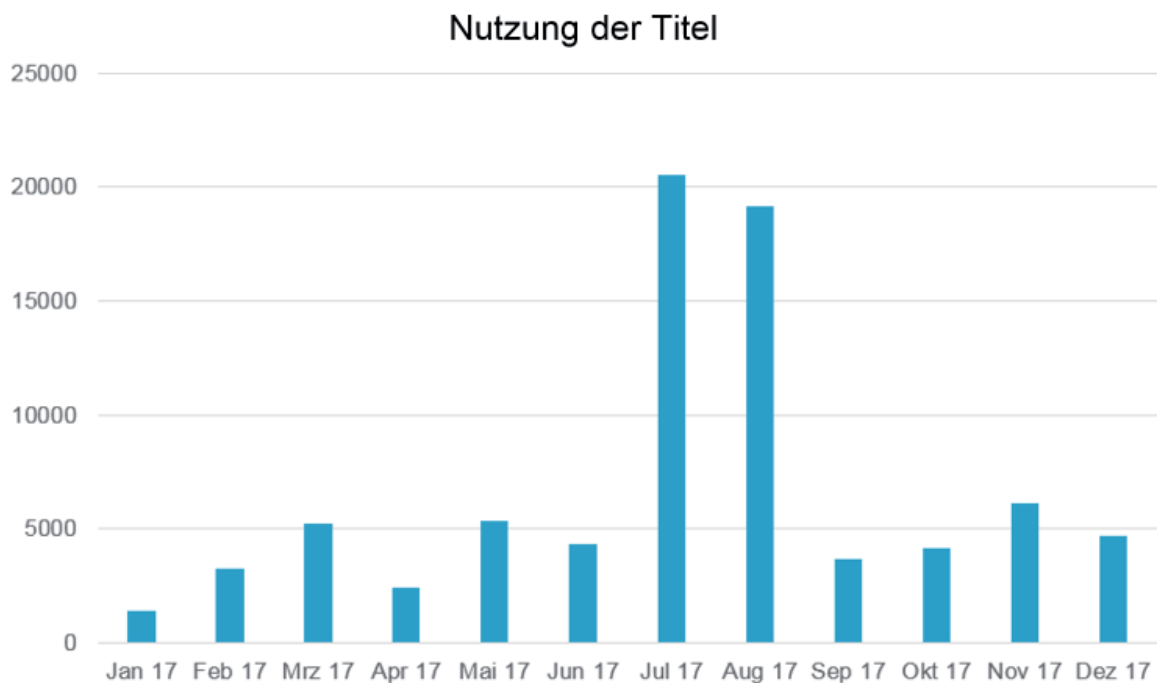


Abbildung 2: Nutzung der Titel von Cambridge University Press

nutzt, davon 588 Titel mit 10 und mehr Nutzungen und 20 Titel mit 100 und mehr Nutzungen. Im August 2017 wurden 916 Titel genutzt, 686 Titel mit 10 Nutzungen und mehr und 4 Titel mit 100 und mehr Nutzungen.

In der Nutzung der Titel sind keine Probleme gemeldet worden, die Plattform war ständig erreichbar und die Titel waren während der Vertragslaufzeit von 12 Monaten zuverlässig verfügbar. Im Januar 2018, am Ende der 12-Monatsperiode, standen 25.740 Titel zur Auswahl, das waren 1.046 Titel mehr als vertraglich zugesichert. Die tatsächlich im Jahr 2017 mindestens einmal genutzten 3.574 Titel entsprechen einem Prozentsatz von 13,8% aller verfügbaren Werke. Die Gesamtnutzung im Jahr 2017 lag bei 80.216 Zugriffen.

Während der Vertragslaufzeit wurden 2.341 Titel als Neuerscheinungen gemeldet, wobei einige Titel dublett als Neuerscheinung gemeldet worden sind. Es hat sich als unerwartet aufwändig herausgestellt, Informationen zu den Neuerscheinungen zu erhalten. Vom Verlag als Standard zugesagt wurde eine automatische regelmäßige Belieferung mit den Metadaten der Neuerscheinungen an das BSZ, welches dann die Daten konvertiert und für die Weiternutzung im SWB bereitgestellt hat. Es musste allerdings häufiger sowohl beim

Verlag als auch beim BSZ angefragt werden, bis die Neuerscheinungen dann tatsächlich in den Nachweissystemen bereitstanden. Erst ab September 2017 war der Ablauf wie gewünscht automatisiert und die Datenlieferung erfolgte ohne weitere Anfrage.

Während der Laufzeit des EBS-Projektes wurden vierteljährlich Nutzungsstatistiken geliefert, die den Fachreferenten und Fachreferentinnen zur Verfügung gestellt wurden. Die Fachreferenten und Fachreferentinnen haben regelmäßig ihre Desiderate an die zuständige Stelle in den KIM Bibliotheksdiensten gemeldet. Ende Januar 2018 standen bereits 93 Titel fest, die für den dauerhaften Zugriff erworben werden sollten. Um die vereinbarte Umsatzsumme zu erreichen, konnten noch weitere Titel für den dauerhaften Zugriff aus der Gesamtkollektion ausgewählt werden. Die Fachreferenten und Fachreferentinnen begutachteten Ende Januar 2018 die Nutzungsstatistiken und die Titellisten der Neuerscheinungen und wählten weitere 84 Titel aus, sodass insgesamt 177 Titel aus der CUP HSS-Collection für den dauerhaften Zugriff zur Verfügung stehen.

Als sehr nachteilig hat sich herausgestellt, dass ein nennenswerter Teil der Verlagsproduktion aus dem Jahr 2017 bei Cambridge University Press ausschließlich in Print erschienen ist. Die Information, welche Titel ausschließlich in

Print erscheinen werden, wurde seitens CUP während des Projekts trotz mehrfacher Nachfragen nicht gegeben. Zum Ende des Projektes war festzustellen, dass insgesamt 609 im Jahr 2017 neu bei CUP erschienene Titel ausschließlich in Print erschienen sind, das entspricht jedem fünften Titel. In der Folge wurden im Jahr 2017 außer den eBooks über das EBS mit CUP noch 131 CUP-Titel in Print erworben.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass es sich bei einem Erwerb elektronischer Produkte über EBS um ein zukunftsfähiges Modell handelt im Sinne einer nutzerfreundlichen, sofortigen und DRM-freien Bereitstellung von elektronisch verfügbarer Literatur. Allerdings

liegen die preislichen Erwartungen der Verlage noch in einer Größenordnung, die in der Regel deutlich über dem tatsächlichen Bedarf liegt. Im speziellen Fall mit CUP kommt hinzu, dass ein beachtenswerter Teil der Neuerscheinungen ausschließlich in Print erscheint. Der Arbeitsaufwand in den Fachreferaten konnte über die Bereitstellung von eBooks über das EBS nicht reduziert werden. Solange die Kosten für ein EBS noch deutlich über den jährlich zu erwartenden Titelkäufen liegen und zusätzlich keine Entlastung bei der Literaturlauswahl im Fachreferat festzustellen ist, erscheint es als die wirtschaftlichere Form der Erwerbung, wenn die Einzeltitel bei Bedarf in Print oder als eBook erworben werden.